

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 16

**Illustration:** Schwereelosigkeit  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

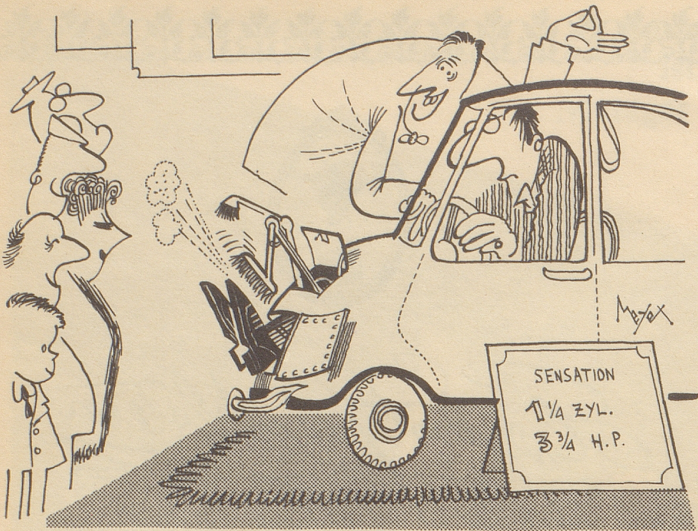
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

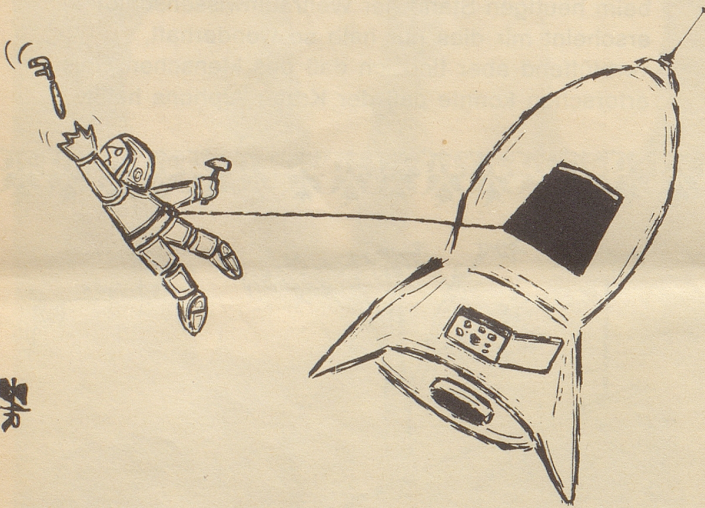
**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

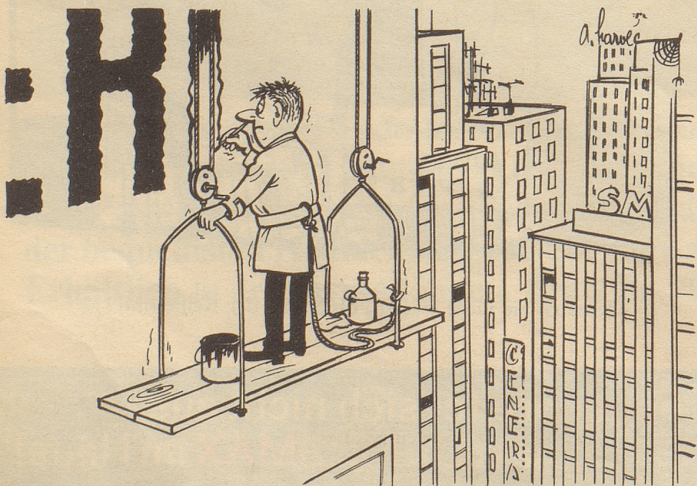




«Gsehnd Si: wämmer da truckt, wärded d Schueh automatisch putzt.»



Schwereelosigkeit



## Es lenzt

Die Vöglein zwitschern allzumal  
frühmorgens in mein Nachtlokal,  
wer wollte da noch kummern.  
Und Autos sehnen sich nach dem,  
was zu sein uns nicht genehm:  
Nummern.

Das ist die Zeit von Luft und Licht,  
die Zeit, da Flieder drängt und bricht,  
und erste Falter tanzen.  
Der Jahresabschluß tut sich kund,  
die Zeit der Dividenden und  
Bilanzen.

Man schraubt die Bänke auf im Park,  
die Sie und Er – durch Bein und Mark  
verliebt – ab- und benutzen.  
Durch echtes frauliches Gemüt  
geheimnisvolles Ahnen zieht:  
putzen.

Die Zeit da Herz an Herzchen pocht,  
da osterfroh man Eier kocht,  
mit Bockbier auf den Tischen.  
Wer nicht mehr ganz ein blühnder Knab,  
geht lieber flußwärts auf und ab  
fischen.

Ernst P. Gerber

## Das Echo

Zu: *Entschiedenenes Bekenntnis zum  
«antikommunistischen Fimmel!»*  
in Nr. 14

Früher waren es die roten Fäuste,  
gegen die der Nebelspalter seine  
mutige Stimme erhoben hat. Heute  
sind in unseren Landen die Fäuste  
weitgehend verschwunden und an  
ihre Stelle sind die Lockfinger und  
freundlich versucherischen Winke  
mit der Hand getreten. Mit Freude  
und Dankbarkeit sehe ich, daß der  
Nebelspalter auch hier wieder klar  
sieht und auch diesen Bemühungen  
der roten Unterwühler ein deutliches  
Nein entgegenstellt.

H. S., St. Peter

\*

Ich möchte diese Gelegenheit nicht  
versäumen, um Ihnen zu attestie-

ren, daß ich den Nebelspalter als  
nicht mehr wegzudenkende Schwei-  
zer Institution betrachte, im Ge-  
gensatz zu anderen Zeitschriften,  
deren Verschwinden für unser hel-  
vetisches Kulturleben keinen Ver-  
lust bedeuten würde. Ich wünsche  
dem Nebelspalter weiterhin Glück  
und Segen für sein verdienstliches  
Schaffen. M. K., Meilen

\*

Jede Woche lese ich mit großem  
Vergnügen Ihre Zeitschrift. Es ist  
mir daher ein Bedürfnis, Ihnen ein-  
mal zu schreiben, wie sehr mir der  
Nebelspalter gefällt. Dies nicht ein-  
mal in erster Linie des humoristi-  
schen Inhalts wegen, sondern noch  
mehr wegen den offenen und ehr-  
lichen politischen Beiträgen, die  
mit viel Geist, Witz und oft mit  
beißender Kritik abgefaßt sind. Da  
bei uns in der Schweiz das politi-  
sche Kabarett leider beinahe aus-  
gestorben ist, hat der Nebelspalter  
mit großem Geschick diese Aufgabe  
übernommen. L. Sch., Bern